

Ein Hauen und Stechen um den Klassenerhalt

Tischtennis Panamas Nummer zwei beim TV Oberhaugstett / Motto: Bangemachen gilt nicht / Herren-Landesliga

Von Oskar Wössner

Die derzeit in Stuttgart laufenden Europameisterschaften haben für die Mannschaften im Bezirk Schwarzwald im doppelten Sinn ihr Gutes.

Zum einen können die Aktiven bei den Stars der Szene Anschauungsunterricht nehmen, zum anderen gehen sie diesmal wohl vorbereitet in die Saison, da der Punktspielstart erst nächste Woche ist und damit seit Schulbeginn doch Zeit fürs Training blieb.

In einem bekannten Kinderbuch von Janosch fragen der kleine Bär und der kleine Tiger: »Wo geht's nach Panama?« Die formelle Nummer zwei des Landesliganeulings TV Oberhaugstett, René Schaible, kann wegen seiner beruflichen Tätigkeit in Mittelamerika darauf gewiss eine Antwort geben.

Ob aber der neue TVO-Spitzenpieler, Panamas Nummer zwei, Oren Rozenbaum, den Weg nach Deutschland finden wird, steht noch in den Sternen. Eine Verstärkung für den TVO wäre der 20-Jährige allemal, denn er hat schon mehrfach auf der Pro-Tour gegen die Besten der Welt gespielt.

Die Oberhaugstetter rechnen kaum mit Einsätzen und benannten deshalb gleich sieben Mann, zudem greifen sie wohl auch regelmäßig auf den jungen Jan Teltschik zurück. Damit vertrauen sie derselben Mannschaft, die in der Bezirksliga eine Punktlandung hingelegt hatte. Kann die Truppe ohne Verstärkungen in der Landesliga bestehen?

Der »Zweiten« des MUTTV Bad Liebenzell ist das nach zwei souveränen Titelgewin-

Vor einigen Jahren hat Oliver Schaible beim TV Calmbach in der Landesliga gespielt, jetzt hat er mit seinem Heimatverein TV Oberhaugstett den Sprung in die Landesliga geschafft.
Fotos: Stark



nen in der Bezirksliga jedenfalls nicht gelungen. Das hat auch TVO-Mannschaftsführer Oliver Schaible im Blick: »Wir müssen gut trainieren und als Mannschaft kompakt auftreten, denn der Kampf um den

Klassenerhalt wird bestimmt zu einem Hauen und Stechen. Beim Studium der Aufstellungen der anderen Mannschaften sehe ich allenfalls eine, die wir nach der Papierform hinter uns lassen sollten.«

Als Titelanwärter Nummer eins gilt der TSV Betzingen, der im vergangenen Jahr die Meisterschaft mit den beiden Niederlagen gegen Mühringen verpasste. Viele erwarten vorne auch den SV Böblingen

mit den beiden Rückkehrern Fabian Rätzsch vom MUTTV Bad Liebenzell und Arno Egger vom TTC Loßburg. Beide sammelten schließlich schon Erfahrungen in der Verbandsliga.

Zudem können die Böblingen im hinteren Paarkreuz mit einem großen Namen aufwarten: Da steht Christopher Stellweg, der Sohn des mehrfachen deutschen Meisters Peter Stellweg.



Nach ihrer Babypause ist Melanie Schmidt vom TTC Mühringen wieder richtig gut drauf.

Landesliga-Abstieg? Inge Weber macht sich keine Sorgen

Tischtennis Dornstetten und Mühringen peilen Mittelplatz an

(wö). In der Damen-Landesliga haben die beiden Schwarzwaldvertreter TV Dornstetten und TTC Mühringen keine besonderen Ambitionen.

Auf entsprechende Nachfrage war aus beiden Lagern unisono zu vernehmen: sicherer Mittelplatz. Die Dornstetterinnen haben insgesamt elf Spielerinnen aufgeführt, werden also gewiss wieder rotieren; Mannschaftsführerin Inge Weber: »Wie immer in den letzten Jahren wird sich von Spieltag zu Spieltag entscheiden, welche vier antreten.« Bisher hatte das auch immer gut geklappt, denn noch nie kamen die Dornstetterinnen in Tuchfühlung zur gefährdeten Zone. Inge Weber macht sich deshalb auch keine Sor-

gen: »Abstieg ist für uns zunächst kein Thema und falls es trotzdem schief gehen würde, wäre das gewiss kein Beinbruch.«

Nicht so recht kann sie die Gegner einschätzen, denn immerhin sind fünf neue Mannschaften dabei; so kam aus der Verbandsklasse die TG Schömberg dazu, die dort in der oberen Tabellenhälfte angesiedelt war, außerdem steht bei Aufsteiger Sindelfinger III auf dem Papier die Meistermannschaft des Vorjahres.

Kaum jemand hatte den Mühringer Damen im vergangenen Jahr den Klassenerhalt zugetraut, da sie fast während der gesamten Vorrunde auf Ramona Schüle verzichten mussten. Doch die Truppe er-

fuhr dann einen wahren Leistungsschub und belegte am Ende einen sicheren Mittelplatz. Deshalb gehen die Mühringerinnen auch mit gesundem Selbstvertrauen in die neue Runde.

Auch der Blick auf die Aufstellungen der Konkurrenz kann ihnen keine Angst einflößen, denn da lassen sich kaum Verstärkungen ausmachen. Vereinssprecher Rüdiger Schmidt unterstreicht das auch: »Mir ist nicht bange, denn schließlich ist das Quartett von Anfang an komplett. Zudem sind die jungen Damen so motiviert und ehrgeizig, dass ihr Tatendrang höchstens durch andere Umstände gebremst werden könnte.«

Titelvergabe in der Bezirksliga geht nur über den TV Calmbach

Tischtennis Liebenzeller Damen mit ersten Sorgen in die Saison

(wö). Vor einer spannenden Runde steht die Bezirksliga. Der VfL Sindelfingen mit Spitzenpieler Petr Machulka war im Vorjahr im Meisterschaftsrennen nur knapp gescheitert und gilt demnach als Titelfavorit Nummer eins.

Besonders müssen die Sindelfinger bei ihrem Vorhaben auf den TV Calmbach achten, bei dem die jungen Daniel Metzler und Ludwig Schmidt sich prächtig entwickelt haben und nun das Spitzenpaarkreuz bilden. Zudem haben die Enztäler schon bei ihren Siegen über Sindelfingen und den Meister Oberhaugstett bewiesen, wozu sie fähig sind. TVC-Abteilungsleiter Jürgen Metzler äußert sich deshalb auch sehr offensiv: »Auch wenn es mit dem Titelgewinn nicht klappen sollte, ist eines gewiss: Wer Meister werden will, muss uns auf jeden Fall schlagen.«

Vorne mitmischen will auch Aufsteiger SSV Schönmünzach. Zuletzt holten die Murgtälner in Folge drei Meisterschaften, jeweils ohne Verlustpunkt. Zwar werden die Youngster gewiss stärker gefordert als bisher, aber dennoch gibt sich Routinier Klaus Frey optimistisch: »Die Jungs lieferten auf überregionalen Turnieren zuletzt gute Ergebnisse ab. Nach einem Trainingslager in Polen trainieren wir jetzt wöchentlich dreimal. Unser Ziel für die nächsten beiden Jahre ist auf jeden Fall der Aufstieg.«

Für Überraschungen ist sicher auch die »Zweite« des MUTTV Bad Liebenzell gut, wenn sie konstant in stärkster

Besetzung auflaufen kann. Der TTC Birkenfeld und der SV Glatten streben einen Mittelplatz an. Bei beiden Mannschaften wird einiges davon abhängen, wie sie aus den Startlöchern kommen. Kaum Chancen auf den Klassenerhalt gibt man der »Zweiten« des TTC Ottenbronn. Dazu Vereinssprecher Achim Kappler: »Wir schätzen die Situation realistisch ein, hoffen aber, dass sich unsere Nachwuchsspieler trotz der zu erwartenden Schwierigkeiten weiterentwickeln.«

Bei den Damen gehen mit Absteiger MUTTV Bad Liebenzell, TT Klosterreichenbach, VfL Stammheim und

Aufsteiger TTC Lützenhardt II vier Schwarzwälder Teams an den Start. Auch wenn die Bezirksliga im Vergleich zu den Vorjahren schwächer scheint, richten alle vier ihren Blick auf die untere Tabellenregion.

Ernste Sorgen haben die Liebenzellerinnen: Sie mussten den Abgang von Nadine Kirsch hinnehmen, die zum Oberligisten Ispringen abgewandert ist. Zudem werden die erfahrenen Marianne Leberherz und Tanja Hölzle nur begrenzt zur Verfügung stehen; Mannschaftsführerin Andrea Kirsch: »Jetzt müssen wir eben sehen, wie weit wir ohne unsere bisherigen Leistungsträger kommen.«



Welche Rolle spielt der MUTTV Bad Liebenzell – hier mit Diane Schuh – in der Bezirksliga der Damen?